

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

DE 5248 - 452 (landesinterne Nr. 62)

Geisingberg und Geisingwiesen

Flächengröße: 347 ha

Naturräume: Osterzgebirge

Landkreise: Weißeritzkreis

TK 25: 5248

Berührte FFH-Gebiete: Geisingberg und Geisingwiesen (anteilig)

Nationale Schutzgebiete (NSG): Geisingberg (vollständig)

Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind.

Gebietsbeschreibung

- Teil einer Hochfläche und Hangbereich eines Bachtals nördlich von Altenberg im Naturraum Osterzgebirge. Geisingberg als markante Erhebung im Zentrum des Gebietes. Strukturreiche Landschaft mit Bergwiesen, Nasswiesen, Niedermooren, Borstgrasrasen und naturnahen Buchenwäldern. Grünlandbereiche durch Steinrücken bzw. Heckenstrukturen stark gegliedert.
- Bedeutendes Brutgebiet von Vogelarten naturnaher Bergwiesen.

Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 8 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Eins der fünf besten Gebiete im Freistaat Sachsen für den Wachtelkönig. Besonders bedeutsam auch für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Neuntöter und Wespenbussard.

Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Bekassine, Grauspecht, Neuntöter, Schwarzspecht, Schwarzstorch, Sperlingskauz, Wachtelkönig, Wespenbussard

Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- Erhaltung der Steinrücken, Kleingehölze, Baumreihen, Hecken und Gebüsche (ggf. langfristige Bestandsicherung durch Pflege oder Nachpflanzungen)
- naturschutzgerechte Wiesenutzung auf Teilflächen
- Sicherung des Wasserhaushaltes der Moor- und Quellbereiche
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)

- Erhaltung der bisher wenig zerschnittenen Lebensräume
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brutplätze (z.B. durch Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten, Schutzzonen, Besucherlenkung, ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)
- ordnungsgemäße Jagdausübung